Der Bürgermeister

Hilden, den 03.03.2005
AZ.: III/41 Doe

WP 04-09 SV 41/008

Hilden

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Jahresbericht über die Zuschussbudgets 2004 des Kulturamtes

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Kulturausschuss	10.03.2005	

Beschlussvorschlag:

„ Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von dem Jahresbericht 2004 über die Zuschussbudgets des Kulturamtes.“

Erläuterungen und Begründungen:

Das Haushaltsjahr 2004 wurde vom gesamten Kulturamt einschließlich der angeschlossenen Kulturinstitute Stadtbücherei, Wilhelm-Fabry-Museum/Stadtarchiv und Musikschule mit dem Instrument des Kontraktmanagements abgewickelt.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht über die Zuschussbudgets „Kulturelle Veranstaltungen", „Stadtbücherei", „Musikschule", „Wilhelm-Fabry-Museum/ Stadtarchiv" wird das Haushaltsjahr 2004 abgeschlossen und zur Kenntnis gegeben.

Der gesamte Kulturbereich arbeitete im Jahr 2004 bereits im 7. Jahr mit dem Instrument des Kontraktmanagements und des Berichtswesens in Form von Jahresberichten über die einzelnen Zuschussbudgets.

Die vorliegenden Jahresberichte belegen, dass die im Kontrakt vereinbarten Ziele und Leistungen inne rhalb der vier Zuschussbudgets mit Erfolg erreicht wurden. Abweichungen gegenüber den im Kontrakt vereinbarten Zielen werden aufgezeigt und kommentiert.

Besondere Erwähnung verdient der Umzug der Kulturinstitute Musikschule, Stadtarchiv und Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK in das Kultur- und Weiterbildungszentrum „Altes Helmholtz" an der Gerresheimerstr. 20, der mit einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand vorbereitet und erfolgreich durchgeführt wurde. Die einzelnen Jah resberichte nehmen hierzu Stellung.

In allen vier Zuschussbudgets -„Kulturelle Veranstaltungen",„Stadtbücherei" , Wilhelm-Fabry-Museum/Stadtarchiv" und „Musikschule"- konnte der im Kontrakt gesetzte finanzielle Rahmen unterschritten werden.

Die positiven Ergebnisse, die aus den Jahresberichten hervorgehen, belegen wiederum eine gestiegene Effektivität beim Einsatz und bei der Nutzung der zur Verfügung gestellten Ressourcen.

Der im Haushaltsjahr 1998 begonnene Weg der Budgetverantwortung stellt sich daher für den g esamten Kulturbereich nach wie vor positiv und als ein für die Aufgabenerfüllung der einzelnen kulturellen Bereiche sinnvolles und produktivitätssteigerndes Instrument dar.

Günter Scheib